Gepflegt sem...

Unsere BEAUTY*talk*-Queen hat ihre eigene Sicht auf die Dinge. Dass Männer Kosmetik mögen.

ist für sie absolut keine Überraschung

sein schmaler Oberlippenbart war stets exakt gestutzt - egal, ob er im Blaumann oder im Smoking vor die Tür trat. Und ich schwöre Ihnen, mit dieser sorgfältigen Optimierung seiner Optik war er kein Exot! Oder glauben Sie, ein Clark Gable, ein Cary Grant oder ein Paul Newman hätten sich nicht gepflegt, um diese besondere Ausstrahlung zu haben, die Ikonen wie Marilyn Monroe und Brigitte Bardot in die Knie zwang? Im Gegenteil - man sah ihnen schon von Weitem an, wie viel Fürsorge Haar, Haut und Bart täglich erfuhren, um mit dem verführerischen Blick ihrer Träger mithalten zu können.

Ein Mann ist ein Mann, wenn er weiß, wie viel Pflege nötig ist, um sich in seiner Haut wohlzufühlen und das auch auszustrahlen. Das ist dann echter Sex-Appeal.

> Ich finde es absolut männlich, wenn ein echter Kerl sich mit einem Peeling von überflüssigen Unreinheiten trennt, seine Haut täglich mit Feuchtigkeit versorgt oder sich gegen Müdigkeit mit einem Augengel wehrt. Sonnenschutz sollte sowieso selbstverständlich sein - vor allem bei sexy Snowboardern und Surfern. Wenn ich mit meinem Mann Zeit

> zu zweit im Bad verbringe, kann ich

nicht widerstehen, ihm meine kostbare Anti-Aging-Maske aufzutragen. Ich bin auch nur ein bisschen beleidigt, wenn er sich ganz Mann - dagegen wehrt. Und es insgeheim doch genießt... Pflegen Sie Ihren Mann, er hat es verdient!

Ihre BEAUTY*talk*-Queen



Liebe Leserinnen und Leser.

warum wird es eigentlich als eine Sensation unserer Zeit gesehen, dass Männer sich pflegen? Woher stammt das Gerücht, echte Kerle hätten bisher nie einen Finger in einen Cremetopf gesteckt?

Ich kann dem mit Nachdruck widersprechen. Schließlich bin ich mit einem Vater aufgewachsen, der täglich länger im Bad brauchte als der (weibliche!) Rest der Familie zusammen - und zwar schon vor 30 Jahren! Trotzdem war er nicht nur für mich der männlichste Mann, der je einen Fuß auf den Erdboden gesetzt hat. Er lag Tag für Tag unter

kaputten Autos herum, um diese zu reparieren, und wenn er abends nach Hause kam, handwerkelte er dort weiter. Dabei umwehte ihn die herrliche Aura von Motoröl und Metall - und der Duft seines geliebten Aftershaves, das er jeden Tag auch zur Arbeit trug. Er pflegte seine Haut mit Hingabe. Vor seinem Abdeckstift waren weder Pickelchen noch Rötungen sicher, und

»Ein Mann ist ein Mann, wenn er weiß, wie viel Pflege nötig ist, um sich wohlzufühlen«